

**STEREO**

# STEREO



MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

Vergleichstest mit Überraschungen:

## 8 Standboxen von 800 bis 1000 Euro

Seite 34

Welcher Scheibenreiniger putzt die Platte?

## 7 Schallplattenwaschmaschinen ab 45 Euro

Seite 48

Experten-Tipps:

## Die besten CDs 2007

Seite 176

Wunder in Zeit und Raum:

## Superlautsprecher Thiel CS 3.7

Seite 78

Duelle in der Königsklasse:

## DIE NEUEN TOP-KOPFHÖRER FÜR ZUHAUSE UND UNTERWEGS

Seite 101

Exklusiv in STEREO:  
**Marantz'**  
brandneue  
Verstärker-Kombi

Seite 22



# Die neue Mitte

Genau zwischen den erfolgreichen „iQs“ und der erhabenen „Reference“-Linie platziert KEF seine überarbeiteten „XQ“-Modelle. Bei uns vertritt die kompakte XQ 20 die obere Mittelklasse der Briten

von Tobias Zaporowski

Soso, Nirvana, Anna Netrebko und Sting sollen sich über die Modelle aus KEFs neuer „XQ“-Serie anhören, als wäre es live. So zumindest der Presstext. Habt Ihr denn auch, liebe „KEFfies“, daran gedacht, dass es Redakteure gibt, die genau das zuallererst ausprobieren? Schließlich haben wir es hier mit Musiksparten zu tun, die schon einmal produktionstechnisch mitnichten auf gleichem Niveau sind.

Kann man bei der Netrebko noch davon ausgehen, dass ihre Werke in vernünftiger Aufnahmequalität vorliegen, sieht das bei schrägen Alternative-Bands wie Nirvana und anderen ganz anders aus. Zum Leidwesen vieler Fans, die Pop und Rock auch über hochwertige Lautsprecher genießen möch-

ten, ist solche Genre-Musik oft derart gnadenlos komprimiert, dass die Wiedergabe über eine Top-Kette nach kürzester Zeit nur noch nervt.

Hier ist also auch und gerade für die Schallwandler eine Gratwanderung nötig: feinste Details und audiophile Transparenz im Einklang mit Druck, Musikalität und „Schmackes“. Wer das beherrscht, hat gewonnen! Nun sind die technischen Voraussetzungen der ganz besonders in feinem Vogelau- genahorn – es gibt sie auch in Glanzschwarz und Mahagoni – todschick gewandeten Kompaktbox schon auf dem Papier beeindruckend. So kommt in dieser Serie erstmals eine voll-

kommen neu entwickelte Version der seit langem bestens bekannten Einpunktschallquelle „Uni-Q“ zum Einsatz, bei der die Hochtonkalotte in koaxialer Bauform mittig im Tiefmitteltöner montiert ist, beide Chassis also ein gemeinsames akustisches Zentrum bilden.

Das hat sowohl für die Ortungsschärfe als auch die räumliche Darstellung immense Vorteile, wie diverse KEF-Tests in der Vergangenheit immer wieder bewiesen haben. In seiner aktuellsten Bauform zielt die Hochtonkalotte ein wellenförmiges Krönchen – als „Crown Waveguide Technology“

## STICHWORT

**Fahrradlampe**  
Um Sie vor Verwirrung zu bewahren: Mit einem Zweirad hat KEF natürlich nichts zu tun. Aufgrund seiner Bauform wurde der aufgesetzte Hochtöner der Vorgängermodelle gern scherzhaft so bezeichnet.

bezeichnet – die in den oberen Lagen für mehr Geschmeidigkeit, noch realistischere Stimm- darstellung und einen breiteren Abstrahlwinkel sorgen soll. Letzteres vereinfacht in der Folge die Positionierung der Laut- sprecher im Raum wesentlich.

Beim Tief-Mitteltöner aus Aluminium greifen die Briten zu einem mit etwa 17 Zentimetern recht großzügig bemessenen Modell, das in identischer Form auch im Flaggschiff der Serie, dem Standlautsprecher XQ 40 zum Einsatz kommt. Dessen Gehäuse dann allerdings deren zwei beheimatet.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass mit der XQ nun auch die letzte Serie im Hause KEF auf den aufgesetzten Superhochtöner, der HiFi-Gemüter durchaus zu spalten vermochte, verzichtet. Nicht zu ihrem Nachteil. Das neue Uni-Q-Chassis übernimmt die Aufgabe

der „Fahrradlampe“ mit, läuft ergo bis über 40 Kilohertz hoch. Und das mit einer Souveränität und Eloquenz, die dem Vorgängermodell gerade bei hohen Pe-





Die „Gummirampe“ sorgt für Standfestigkeit der abgerundeten XQ 20. Alternativ kann die Box auch auf mitgelieferten Spikes platziert werden

stimmte Konzept sein, während die Britin zackiger, ja forscher zu Werke geht.

Im Hörtest erwies sich, dass die XQ 20 mit den an sie gestellten Anforderungen wächst. Wurden die Aufnahmen audiophiler und anspruchsvoller – Hallo, Madame Netrebko! – ließ sie ihre kompakten Abmessungen vergessen und zeichnete eine weitläufige Bühne, auf der sie jeden Musiker auf seinem Platz geradezu festnagelte. Damit zeigt sich die glänzende Schönheit im wahrsten Sinn des Wortes als hellwacher Lautsprecher.

Dessen abgerundete Gehäuseform natürlich akustische Vorteile hat, stehende Wellen im Inneren werden effizient minimiert, dem potenziellen neuen Besitzer aber zunächst ein imaginäres Fragezeichen über den Kopf

geln zuweilen abging. Hier „beißt“ oder zischt nichts mehr.

Im Gegenteil: Die XQ 20 überzeugt selbst im dichtesten Getümmel, und hier sind wir dann etwa bei Nirvana, den H-Blockx und anderen Rockern, mit enormer Antrittsschnelligkeit und präziser Fokussierung sowie einer exzellenten Raumabbildung. In den tiefen Lagen zeigt sie sich wenn auch nicht abgrundtief so doch stramm durchtrainiert und herrlich knorrig, folgt jedem noch so schnell „getappten“ E-Bass-Lauf auf dem Fuße und intoniert Stimmen klar und fein.

Eine preislich gleichauf liegende Dynaudio Focus 140 bringt zwar einen deutlich kräftigeren Bass zu Gehör und ist insgesamt etwas dunkler abgestimmt, malt dabei aber mit wärmeren Farben. Das dänische Rezept mag das vielleicht noch etwas homogenere und für einen breiteren Geschmack abge-



Die neue XQ-Serie umfasst zwei kompakte und zwei Standmodelle sowie einen Centerlautsprecher. Die Preise beginnen ab 1200 Euro pro Paar

zaubert. Denn wie soll man einen kippeligen Lautsprecher..? Doch halt, KEF hat selbstredend mitgedacht und legt zwei „Gummispoiler“ bei, die sich exakt der gebogenen Standfläche anpassen

und sicheren Halt sowohl auf einem optional erhältlichen Lautsprecherfuß oder aber, wenn es denn sein muss, im Regal gewährleisten. Alternativ können unter jeder Box drei formschöne Spikes montiert werden. Auch die liegen selbstverständlich im Karton. Anschlussseitig sind bei KEF vernünftig dimensionierte und mit Gabelklemmen konfektionierte Kabelbrücken für die robusten Bi-Wiring-Terminals, die übrigens der renommierte Essener „Verbindungsspezialist“ WBT zuliefert, inzwischen Tradition. Hier gibt's erfahrungsgemäß überhaupt nichts zu meckern.

Damit hat die edle Kompakte die bei uns Journalisten – sorry, das ist eben der Beruf – durch vollmundige Presstexte hervorgerufene Skepsis mit Bravour ausgekontert. Die XQ 20 trifft als Vertreterin der „neuen Mitte“ im oberen Lautsprecherhaus der innovativen Briten tatsächlich in jeder Lebenslage den richtigen Ton. Sogar bei Nirvana.

Mit „Crown Waveguide“ meint KEF das Krönchen auf dem Uni-Q-Chassis, das für eine breitere Abstrahlcharakteristik und sämige Höhen sorgt



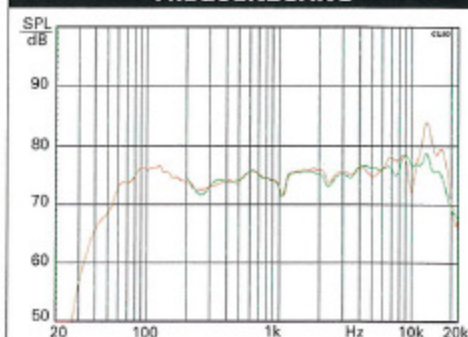
## KEF XQ 20

Paar um € 1600  
Maße: 23 x 39 x 30 cm (BxHxT)  
Garantie: 5 Jahre  
Vertrieb: GP Acoustics  
Tel.: 0231/9860-320  
www.kefaudio.de

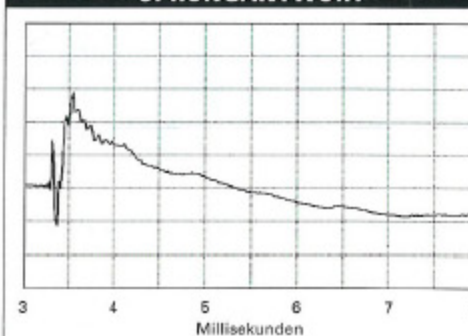
In der Liga der edlen Kompakten, wozu wir die exzellent verarbeitete XQ 20 zählen wollen, überzeugt die KEF mit ihrem stets hellwachen und aufmerksamen Charakter, der selbst noch so komplizierte Melodiestrukturen transparent gestaltet und sich dabei kein Detail entgehen lässt. Die Abbildungspräzision des komplett neu entwickelten Koaxialchassis „Uni-Q“ ist bis in die höchsten Lagen faszinierend, ohne jemals bissig oder spitz zu werden. Im Frequenzkeller tritt die XQ 20 naturgemäß keine Urgewalten los, agiert aber auch hier stets pointiert und trittsicher, wieselflinke E-Bass-Läufe zum Beispiel machen über sie einen Heidenspaß!

### LABOR

#### FREQUENZGANG



#### SPRUNGANTWORT



Der leichte Frequenzbuckel um 100 Hertz ist mitverantwortlich für das vollmundige Klangbild der XQ 20. Im Präsenzbereich steigt die Kurve leicht an, das bringt die spritzige Frische. Der Impedanzverlauf weist sie entgegen der Aufschrift als reine Vier-Ohm-Box aus, die absolut verstärkerunkritisch ist. Die Sprungantwort ist erwartungsgemäß sehr gut.

#### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **85%**

#### PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT